

4.3 Methoden- landkarte Schwerpunkt Kommunikation





Ziele

Lernziele:

Die Ebenen der Methodenlandkarte in Bezug auf Kommunikation kennen lernen und mit konkreten Übungsbeispielen untermauern. Die Einordnung der Beispiele in das Spektrum von Struktur und Prozess verstehen und reflektieren.

Kultur und Interkulturalität



vertraute Kontexte | kulturelle Kompetenz
Kulturalität | Vertrautheit überwiegt

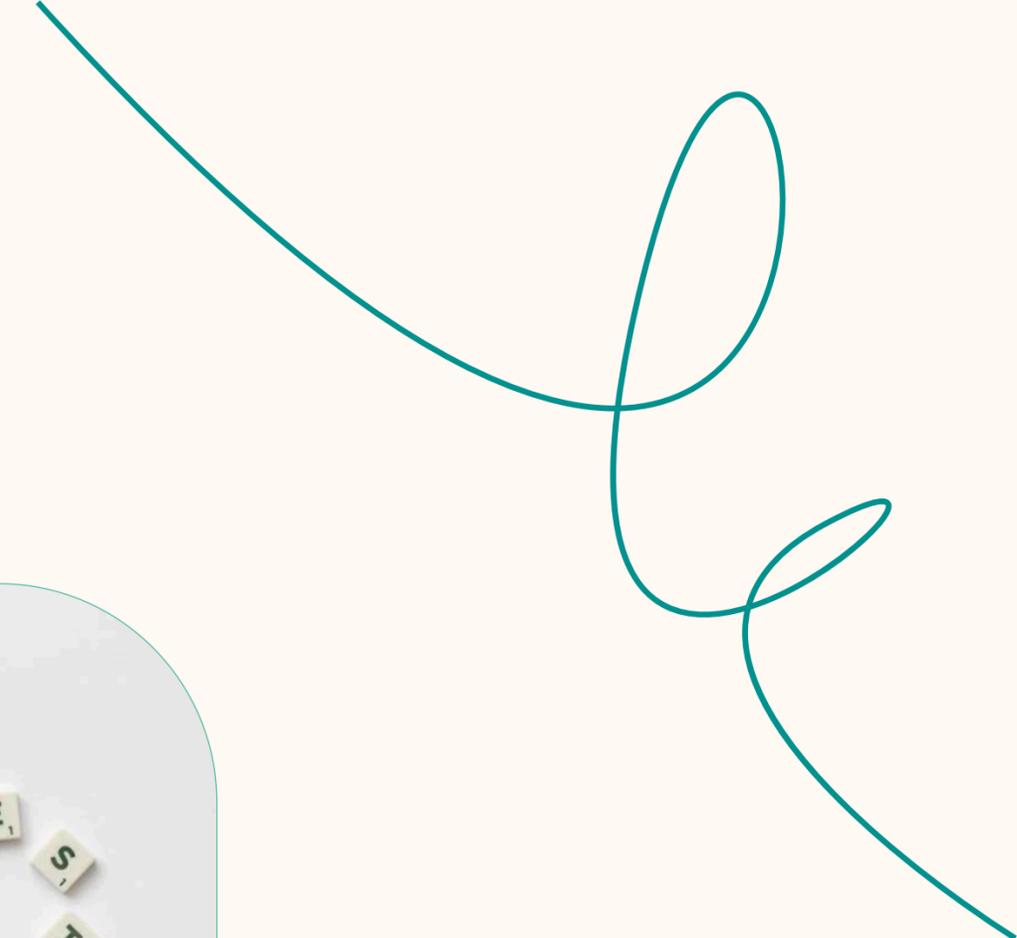
Selbstreflexion | Vertrauen



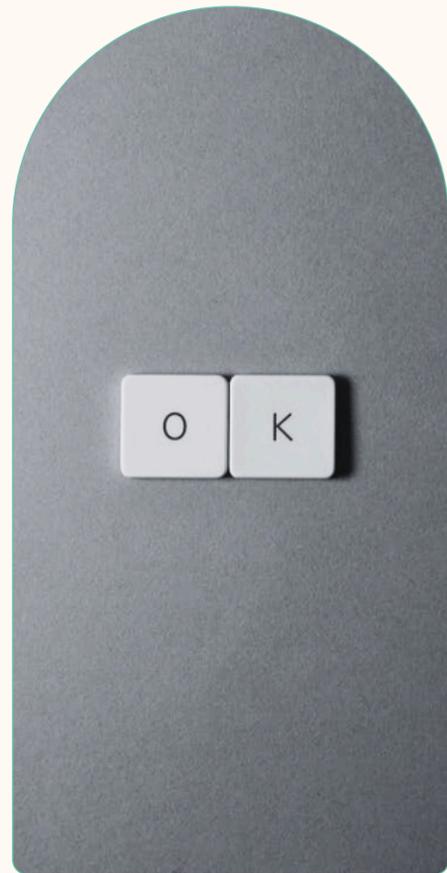
Vertraut machen | gemeinsames Aushandeln



unvertraute Kontexte | interkulturelle Kompetenz
Interkulturalität | Unvertrautheit überwiegt



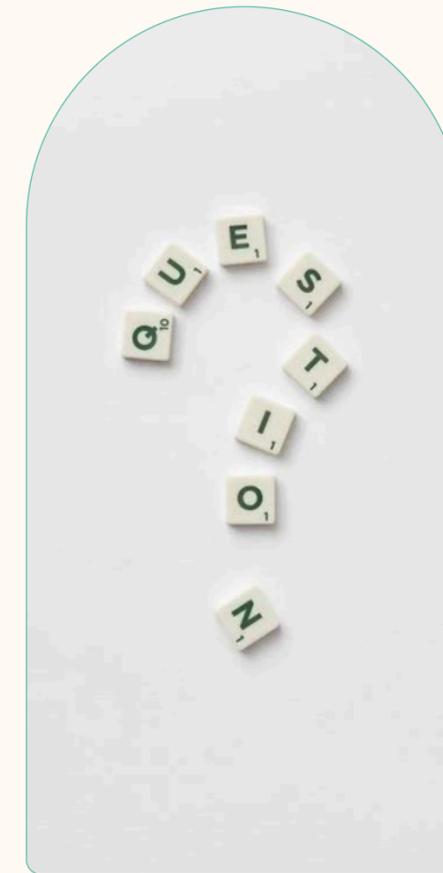
Inter-Kulturalität und Kommunikation



vertraute Kontexte | kulturelle Kompetenz
Kulturalität | Vertrautheit überwiegt

Kommunikation i.S. von communicare
→ „**gemeinschaftlich machen**“
→ **Reziprozitätsbeziehung**

Ebenen des Kommunikationsprozesses: Mediale Ebene,
Inhaltsebene, Beziehungsebene
Alle drei Ebenen sind in Kommunikationsprozessen über
einen „Rahmen“ (in dem sie entstehen und den sie
gleichzeitig konstituieren) immer miteinander vernetzt:
**Kommunikation konstituiert Kontexte... und
umgekehrt**



unvertraute Kontexte | interkulturelle Kompetenz
Interkulturalität | Unvertrautheit überwiegt

Sowohl als auch:

Ebene der Lernziele im Bereich Kommunikation

informationsorientierte Lernziele

- Kennen und Einordnung verschiedener Modelle zur Beschreibung (interkultureller) Kommunikation (kognitiv)
- Verstehen, wie Kultur und Kommunikation zusammenhängen (kognitiv),
- Ebenen von Kommunikation kennen und unterschiedliche Kommunikationsstile kennen (kognitiv)
- Wissen um kommunikative Prozesse und Dynamiken (kognitiv)

interaktions- und erfahrungsorientierte Lernziele

- eigene kommunikative Präferenzen reflektieren und Auswirkungen anderer als die gewohnten Kommunikationsstile auf sich spüren (kognitiv, affektiv).
- eigene Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren,
- Mehrsprachigkeit wertschätzen und aktiv als Strategie für gelingende Kommunikationsprozesse einsetzen können (affektiv, konativ)
- Das eigene kommunikative Handeln und dessen Auswirkungen reflektieren (kognitiv)
- Bereit sein, das eigene kommunikative Handeln in Frage zu stellen und Kompromisse einzugehen (affektiv)
- Fremdsprachen initiativ einsetzen und sich trauen, Fehler zu machen (konativ, affektiv)
- Kommunikation und kommunikative Prozesse sowie Produkte reflektieren und kritisch hinterfragen können.
- angemessen in einer Fremdsprache kommunizieren können (konativ)
- in der Lage sein, adäquat auf unvertraute Kommunikationsstile zu reagieren (konativ)
- verbale Zeichen als vielschichtig und deren Verknüpfung mit erlernten Schemata erkennen und in der Kommunikation berücksichtigen (kognitiv, konativ)

kollaborative Lernziele

Sowohl als auch:

Ebene der Lernziele im Bereich Kommunikation

informationsorientierte
Lernziele

interaktions- und
erfahrungsorientierte
Lernziele

kollaborative
Lernziele

- kommunikative Methoden kennen und anwenden können, mit denen der Abgleich von Interpretationsprozessen in der Kommunikation erfolgen kann (z.B. Paraphrasieren, Beachtung von Kontexten)
- Erkennen, welche Bedürfnisse für die Kommunikation und Interaktion andere TN haben (kognitiv)
- Erkennen „Welche (expliziten und impliziten) Regeln der Kommunikation gelten in unserer Gruppe?“ (kognitiv)
- Den Ausgleich zwischen den eigenen Bedürfnissen und denen anderer finden (konativ)
- Fremdsprachenkenntnisse besitzen (konativ)
- Eine kommunikative Kultur des Miteinanders und der Gleichberechtigung gestalten können. (konativ)
- Unterschiede in der Sprachbeherrschung und daraus mögliche resultierende Ungleichheiten in der Interaktion reflektieren und Strategien zur inklusiven Kommunikation entwickeln und anwenden wollen und können (affektiv und konativ).

Sowohl als auch: Mögliche Übungstypen

informationsorientierte
Übungstypen

Vortrag

Filme (Educasts
oder Kurzfilme,
„Spielfilme“)

Literarische
Quellen

Erlebnis-
berichte

Expert:
innen-
interviews

dokument-
arisches
Theater

interaktions- und
erfahrungsorientierte
Übungstypen

Analyse von kommunikativen
Situationen/Produkten

Selbst-
reflexionen

erfahrungsba-
sierte Übungen

Rollenspiele,
Simulationen,
Planspiele

kollaborative
Übungstypen

Erstellung gemeinsamer
Handlungsprodukte

Zukunftsvisionen

Sowohl als auch: Analyse kommunikativer Situationen/Produkte

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Analyse komm.
Sit./Produkte

kollaborative
Übungstypen

Analyse von
kommunikativen
Critical Incidents

Internetseiten/Z
eitungsartikel/
Werbung etc.
analysieren

Konversations-
analyse
transkribierter
Interaktionen

Videoauf-
nahmen
analysieren und
reflektieren

Sowohl als auch: Analyse kommunikativer Situationen/Produkte

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Analyse komm.
Sit./Produkte

kollaborative
Übungstypen

Analyse von
kommunikativen
Critical Incidents

Anwendungsaufgabe Direkte und indirekte Kommunikation

Aufgabe 1: Analysieren Sie die Situation, versetzen Sie sich in die Kommunikationssituation und versuchen Sie das Verhalten der beteiligten Personen zu erklären! (erst mal ohne die Spalte Kognitionen zu lesen)

Aufgabe 2: Erarbeiten Sie Lösungsvorschläge und/oder Alternativen!

Situation:

Ein Interviewer, Herr Ra, befragt einen Manager, Herrn Bi.

Der Interviewer Ra stammt aus einer Kultur "Rara", in der sehr direkt kommuniziert werden.

Herr Bi stammt aus einer Kultur "Bika", in der eher indirekt kommuniziert wird. Er hat aber in der Kultur Rara studiert und promoviert und arbeitet nun für eine Firma aus der Kultur Rara im Land der Kultur Bika.

Der Interviewer möchte Herrn Bi über seine Erfahrungen und Beobachtungen unterschiedlichen Verhaltens zwischen der Kultur Rara und Bika befragen. Erfragt werden sollen Verhaltensweisen Manager aus Rara, die nach Bika kommen und die für die Mitglieder der Kultur Bika unerwartet, ungewohnt und unverständlich sind.

Die Ergebnisse des Interviews sollen in Trainings einfließen, die in Zukunft dazu beitragen sollen, schwierige Situationen zwischen beiden Kulturen zu bewältigen. Dabei entwickelt sich das Interview selbst allmählich zu einer kulturell bedingten problematischen Interaktionssituation. (Die wörtlichen Zitate stammen aus der Interviewmitschrift.) Geschildert werden im Folgenden das Frage- und Antwortverhalten (linke Spalte) und die Kognitionen, Intentionen und Attributionen (rechte Spalte) des Rara-Interviewers, Herrn Ra, und des Interviewten, Herrn Bi.

Gegenüberstellung von Verhalten und zugehörigen Kognitionen in einem Interviewausschnitt:

Verhalten (Frage- und Antwortverhalten)	Kognitionen (Intentionen, Attributionen etc.)
Herr Ra: „Mich interessieren Ihre eigenen Erlebnisse oder Beobachtungen im Umgang mit Personen aus der Kultur Rara, bei denen sich diese anders verhielten, als sie es erwarteten, und was für sie völlig unverständlich und nicht nachvollziehbar war.“	Herr Ra: Ich spreche ihn als Experten für interkulturelle Probleme an. Er muss sie kennen, er wird sie mir schildern können. Herr Bi: Also, ich soll ihm von meinen Problemen mit Leuten aus Rara erzählen.
Herr Bi: „In der Tat, es gibt da einen großen Unterschied zwischen der Rara Mentalität und der Bika Mentalität.“	Herr Bi: Probleme auszubreiten, schickt sich nicht, ist unhöflich. Mich als so unwissend darzustellen, dass ich Rara-Verhalten nicht verstehe, will ich nicht und ist eine Zumutung. Eine allgemein gehaltene Zustimmung, dass es Unterschiede gibt, wird den Frager wohl schon zufriedenstellen, und das heikle Thema ist so erledigt. Herr Ra: Er ist für mich der richtige Interviewpartner, nun geht er in die Details.
Herr Ra: „Fällt Ihnen da eine konkrete Situation ein? Irendetwas, was Sie selbst erlebt oder beobachtet haben?“	Herr Ra: Jetzt geht es los! Herr Bi: Was soll die Frage? Der hat noch nicht verstanden, dass ich darauf im Detail nicht eingehen will und kann.

leicht verändert, aus Alexander Thomas (2011): Interkulturelle Handlungskompetenz. Versiert, angemessen und erfolgreich im internationalen Geschäft. Wiesbaden: Gabler Verlag, Springer Fachmedien, S. 152-155.

Sowohl als auch: Analyse kommunikativer Situationen/Produkte

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Analyse komm.
Sit./Produkte

kollaborative
Übungstypen

Analyse von
kommunikativen
Critical Incidents

Internetseiten/Z
eitungsartikel/
Werbung etc.
analysieren

„Es ist seit 20 Jahren so, dass Gewaltkriminalität jung und männlich ist“

(...)

Offizielle Daten über die Angreifer sind vorerst äußerst spärlich. Am Neujahrsmorgen hatte die Polizei mitgeteilt, sie habe 103 Verdächtige festgenommen – 98 Männer und fünf Frauen. Bis Montagabend erhöhte sich die Zahl auf 159. Weitere Angaben machte die Polizei nicht. Die Auswertungen seien im Gange, Erkenntnisse lägen wohl im Laufe der Woche vor, sagt ein Polizeisprecher am Dienstag. Mittlerweile wurden die Festgenommenen wieder freigelassen.

„Man kann die Tatsachen nicht wegleugnen“

Der Berliner Landeschef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Bodo Pfalzgraf, vermutet amtliche Zurückhaltung. „Man kann die Tatsachen nicht wegleugnen“, sagt er der Deutschen Presse-Agentur. „Man muss sich ja nur die Videos anschauen. Da sieht man genau, mit was für Tätern wir es zu tun haben. Das sind überwiegend junge Männer mit Migrationshintergrund.“ Und er fügt hinzu: „Das ist keine neue Erkenntnis. Es ist seit 20 Jahren so, dass Gewaltkriminalität jung und männlich ist.“

Quelle: <https://www.welt.de/vermischtes/kriminalitaet/article243012021/Silvester-Krawalle-Es-ist-seit-20-Jahren-so-dass-Gewaltkriminalitaet-jung-und-maennlich-ist.html>.

(Letzter Zugriff : 20.01.2023)

Sowohl als auch: Analyse kommunikativer Situationen/Produkte

Struktur

Prozess

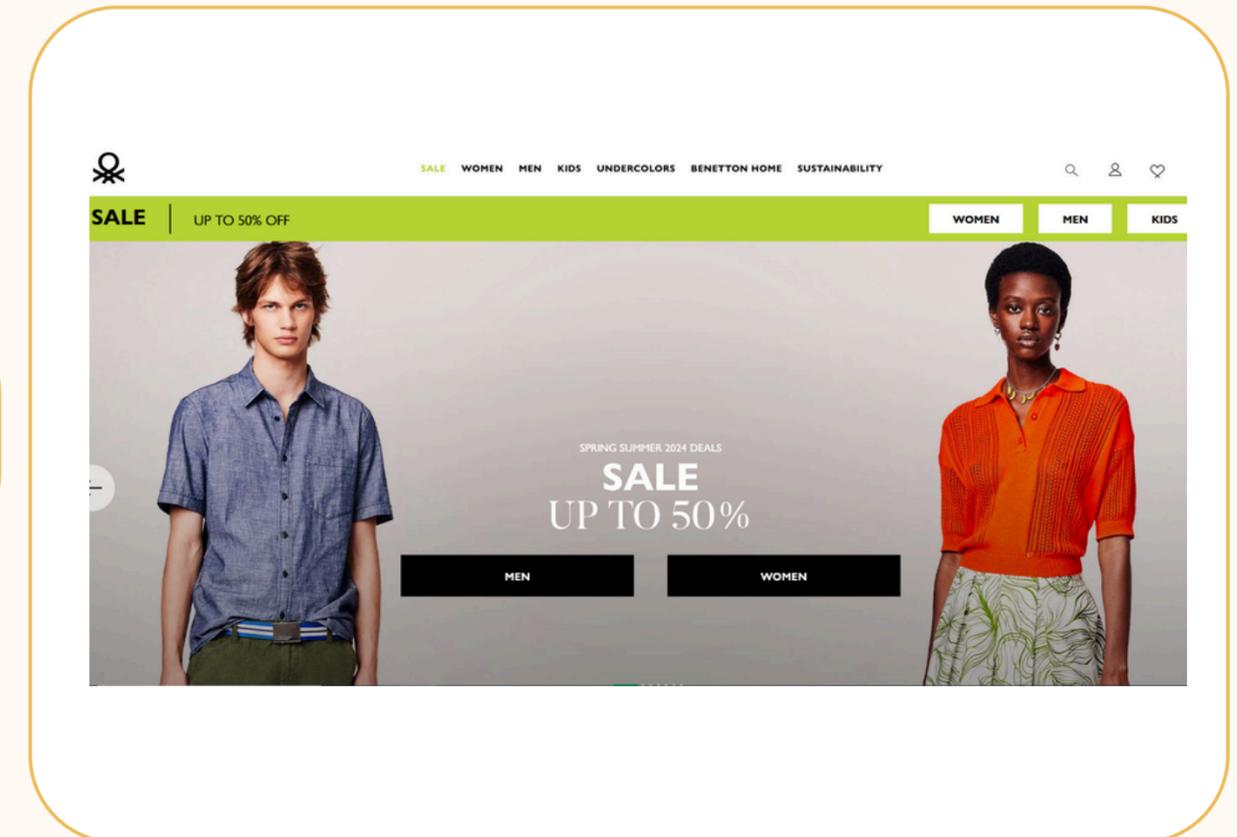
informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Analyse komm.
Sit./Produkte

kollaborative
Übungstypen

Analyse von
kommunikativen
Critical Incidents

Internetseiten/Z
eitungsartikel/
Werbung etc.
analysieren



Quelle: <https://us.benetton.com/> (Letzter Zugriff : 12.06.2024)

Sowohl als auch: Analyse kommunikativer Situationen/Produkte

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

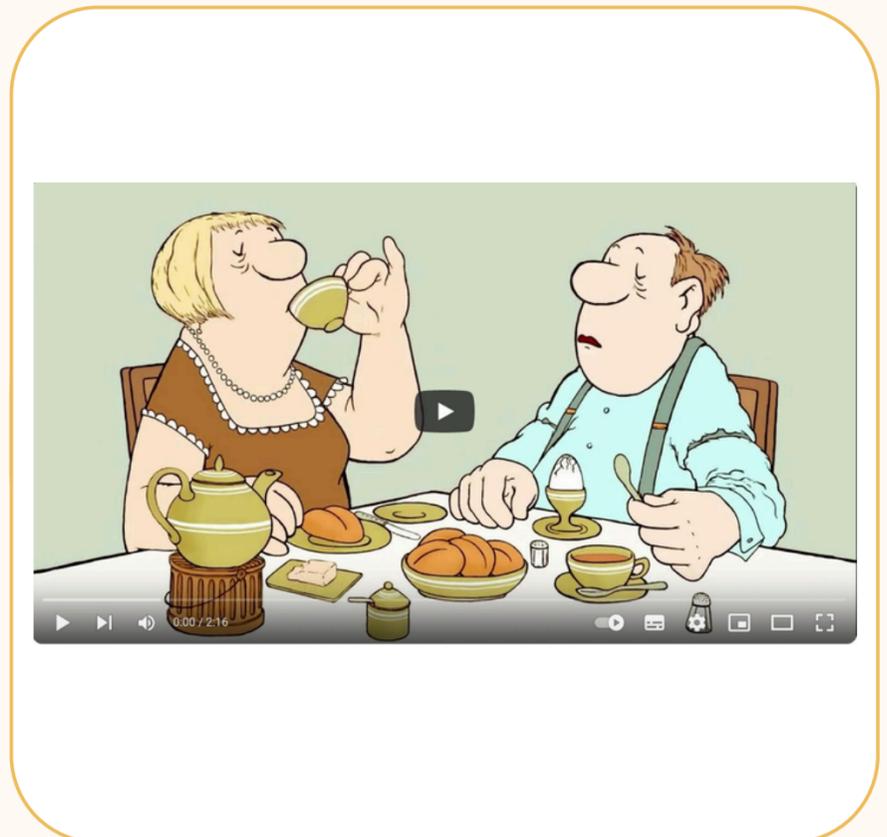
interaktionsorientierte
Übungen: Analyse komm.
Sit./Produkte

kollaborative
Übungstypen

Analyse von
kommunikativen
Critical Incidents

Internetseiten/Z
eitungsartikel/
Werbung etc.
analysieren

Konversations-
analyse
transkribierter
Interaktionen



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=RSedWsrRkbY>

Sowohl als auch: Analyse kommunikativer Situationen/Produkte

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Analyse komm.
Sit./Produkte

kollaborative
Übungstypen

interculture.de
Jena · Berlin · Hamburg

Anwendungsaufgabe Modul 6. Gruppen und gruppendynamische Prozesse: Analyse und Interpretation einer Videoaufzeichnung einer Gruppenarbeit

Aufgabe

Schauen Sie das Video der Gruppenarbeit an und notieren Sie Ihre Beobachtungen in Bezug auf folgende Fragen:

- Was sagt Ihr spontanes Bauchgefühl? Notieren Sie sich erste Gedanken, bevor Sie in die Analyse gehen.
- Analyse:**

In welche(n) **Prozessphase(n)** befindet sich die Gruppe?

Wie verlaufen die **Kommunikation** und **Interaktion** und was können Sie aufgrund Ihres (eventuell neu erworbenen) Wissens feststellen? Was beobachten Sie in Bezug auf:

- Ebenen der Kommunikation,
- Kommunikationsstile,
- Bereiche kommunikativer Handlungen
- Interaktionsmuster
- Rollen/Hierarchien?
- Entscheidungsprozesse

Konversations-
analyse
transkribierter
Interaktionen

Videoauf-
nahmen
analysieren und
reflektieren

Sowohl als auch: Analyse kommunikativer Situationen/Produkte

Struktur

Prozess

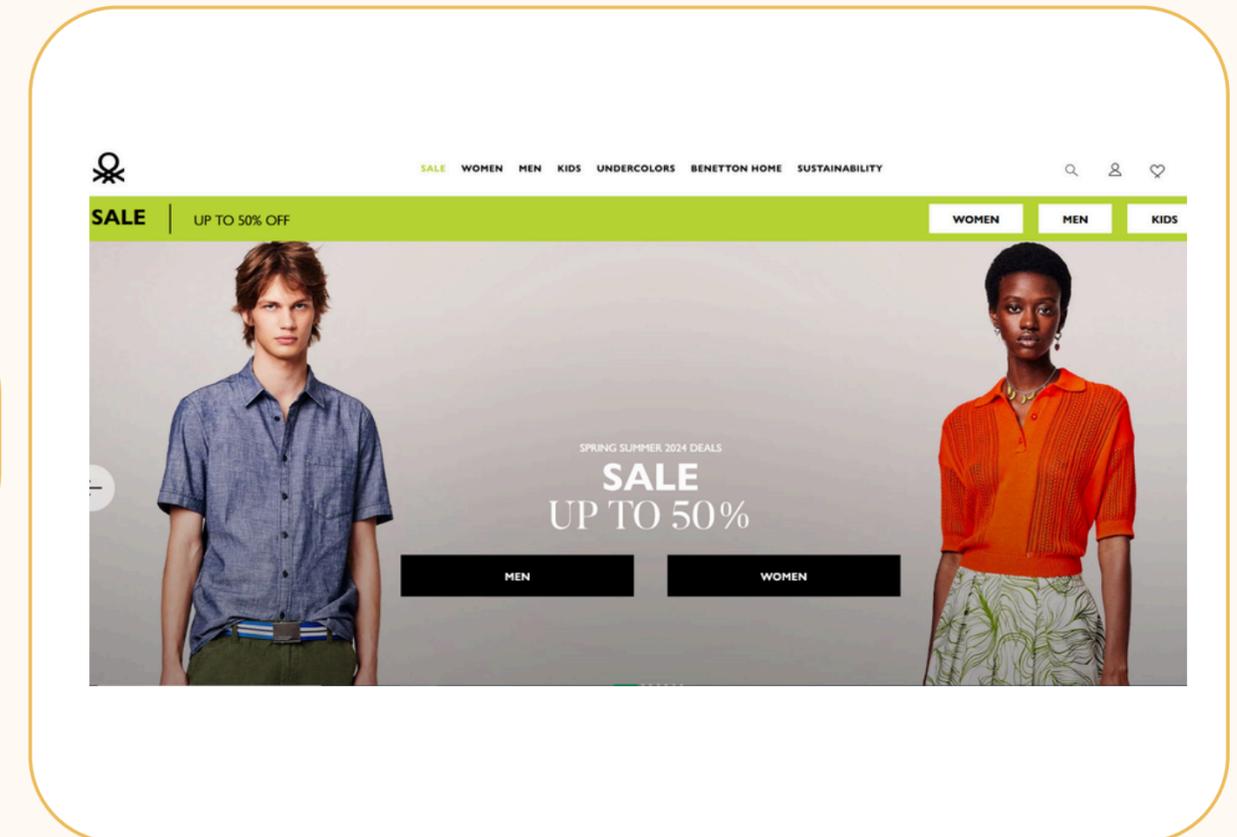
informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Analyse komm.
Sit./Produkte

kollaborative
Übungstypen

Analyse von
kommunikativen
Critical Incidents

Internetseiten/Z
eitungsartikel/
Werbung etc.
analysieren



Quelle: <https://us.benetton.com/> (Letzter Zugriff : 12.06.2024)

Sowohl als auch: Mögliche Übungstypen



Sowohl als auch: Kommunikative Selbstreflexionen

Struktur

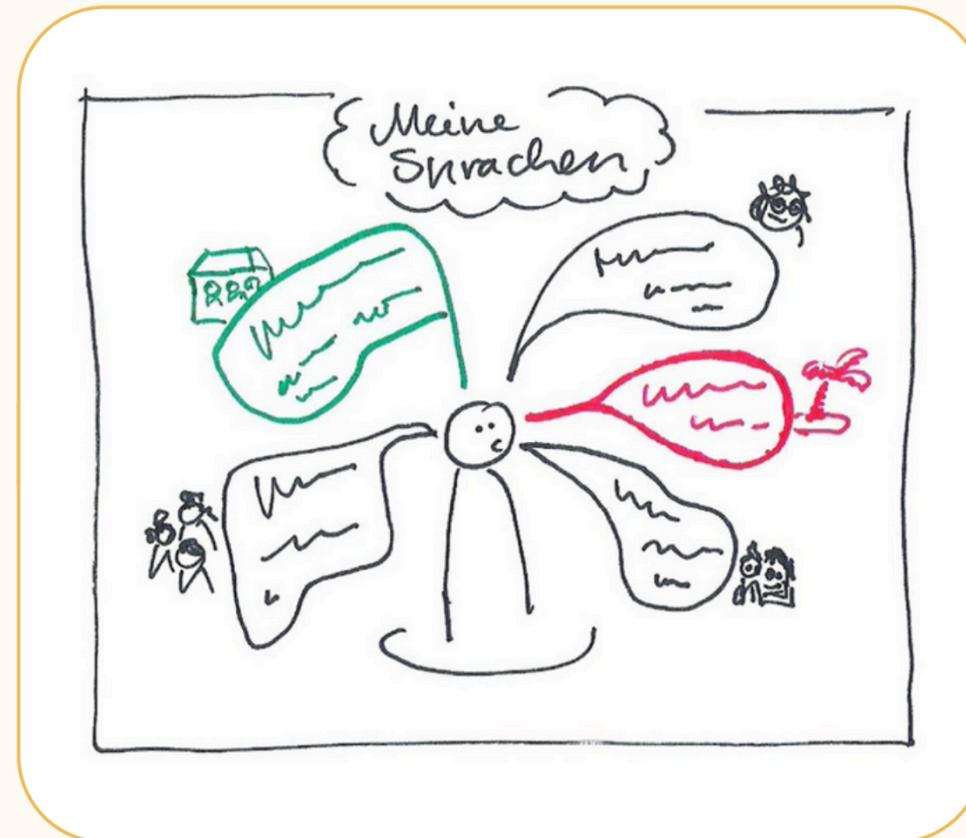
Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Komm. Selbst-
reflexionen

kollaborative
Übungstypen

Meine Sprachen



Sowohl als auch: Kommunikative Selbstreflexionen

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Komm. Selbst-
reflexionen

kollaborative
Übungstypen

Meine Sprachen

Eigene
kommunikative
Präferenzen

interculture.de
Jena • Berlin • Hamburg

Selbsterkundung kommunikative Präferenzen



Positioniere dich, wo deine kommunikativen Präferenzen in verschiedenen kulturellen Akteursfelder liegen. Du kannst z.B. Familie, Arbeitsumfeld, Freundeskreis etc. vergleichen.

Hole dir auch ein-zwei Fremdeinschätzungen ein: Wie sieht dich dein:e Partner:in? Kolleg:in? Vorgesetzte:r? etc.

Sowohl als auch: Kommunikative Selbstreflexionen

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: Komm. Selbst-
reflexionen

kollaborative
Übungstypen

Meine Sprachen

Eigene
kommunikative
Präferenzen

Ohne Worte

Sowohl als auch: Mögliche Übungstypen



Sowohl als auch: Erfahrungsbasierte Übungen

Struktur

Prozess

informationsorientierte
Übungstypen

interaktionsorientierte
Übungen: erfahrungsba-
sierte Übungen

kollaborative
Übungstypen

Wie nah ist zu
nah?

Tangram

„Interkulturelle
Party“

Improvisations-
theater

Sowohl als auch: Mögliche Übungstypen

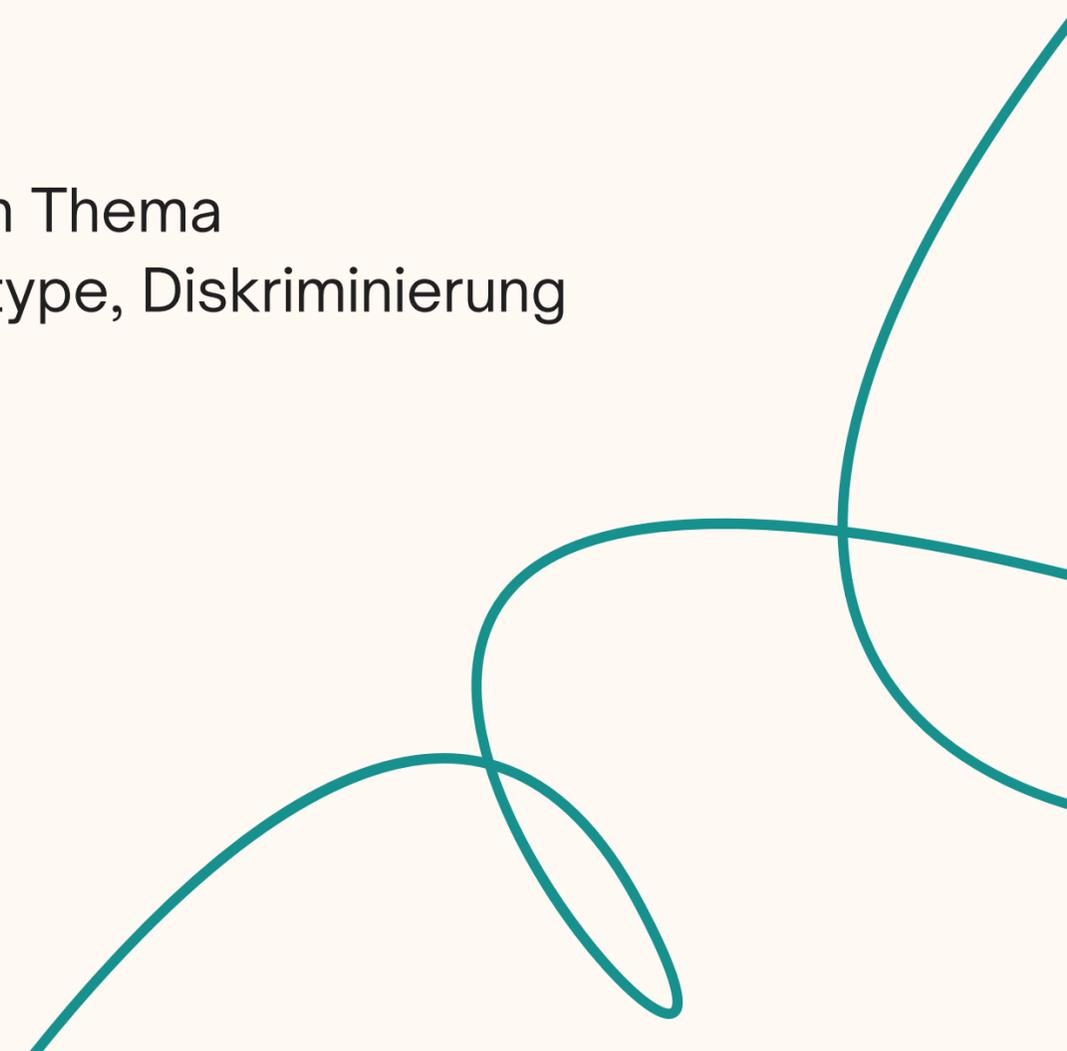




Danke!

für die Aufmerksamkeit zu diesem Modul!

Weiter geht es mit dem Thema
Wahrnehmung, Stereotype, Diskriminierung



Literatur

- AFS Intercultural Programs, Inc. (2016): Tools to Suspend Judgment. Online verfügbar unter https://d22dvihj4pfop3.cloudfront.net/wp-content/uploads/sites/106/2019/03/05001420/Tools_to_Suspend_Judgment_for_AFS_and_Friends.pdf (letzter Zugriff 02.05.2024).
- Appl, C./ Koytek, A./ Schmid, S. (2007): Beruflich in der Türkei: Trainingsprogramm für Manager, Fach- und Führungskräfte. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.
- Araiza, A. u.a. (2014): Wahrnehmung. Impulse zur Entwicklung internationaler Diveritätskompetenz. Bad Honnef.
- Conti, L./ Mendes de Oliveira, M./ Nietzel, B. (2022): „A Genuine ‚Miteinander‘. On Becoming a Team in an International Virtual Simulation Game“, Interculture Journal, Vol 21 No 36, 189– 208.
- Europarat: Education Pack - Idea, resources, methods and activities for informal intercultural education with young people and adults, Straßburg 2005.
- Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) (2021): Eine Frage der Perspektive 2. Critical Incidents aus den Bereichen arbeitsmarktbezogene Beratung, Vermittlung und Integration. 23 Fallbeispiele aus der Praxis mit 72 interkulturellen Einschätzungen. Für Selbststudium und als Trainingstool. Online verfügbar unter <https://ggwennhiller.com/wp-content/uploads/2022/02/211109-Frage-der-Perspektive-komplett.pdf> (letzter Zugriff 02.05.2024) (siehe auch PDF im Glocal Campus).
- Nazarkiewicz, K. (2016): Kulturreflexivität statt Interkulturalität? In: Interculture Journal, Bd. 15, Nr. 26, 23-32.
- Nietzel, B. (2024): Planspiele zum Erwerb interkultureller Kompetenzen. Das Beispiel Bilangon. In: Fleischhauer K./ Koepl K./ Nölle-Becker S./ Stolarczyk B./ Sulzer S. (Hg.): Mehrsprachigkeit ≠ L1 + L2 + ... + Ln. Mehrsprachigkeit ist keine Formel, sondern ein gelebtes Modell: Dokumentation der 32. AKS-Arbeitstagung vom 2.-4. März 2022 an der Technischen Universität Darmstadt. Bochum.
- Shirts, R. G. (1977): Bafa Bafa – A crossculturesimulation, Del Mar, California, USA.
- Thomas, A. (2011): Interkulturelle Handlungskompetenz. Versiert, angemessen und erfolgreich im internationalen Geschäft. Wiesbaden: Gabler Verlag, Springer Fachmedien
- OUTWARD BOUND gGmbH / Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA) Bayern e.V. (o.J.): Vielfalt erleben. o.O. (siehe PDF im Glocal Campus)
- Schlippe, A. von / Schweitzer, J. (2010): Systemische Interventionen. Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Aufl.
- Sell, J. (2024). The Art of Storytelling Across Cultures: Compass of Human Connection
- Shirts, R. G. (1977): Bafa Bafa – A crossculturesimulation, Del Mar, California, USA.
- Spencer-Oatey, H./ Franklin, P./ Lazidou, D.(2022): Global Fitness for Global People: How to Manage and Leverage Cultural Diversity at Work. Castledown Publishers.
- Thiagarajan, S./ van den Bergh, S. (2015): Interaktive Trainingsmethoden 1. Schwalbach.
- Thiagarajan, S./ Gisevius, A./ van den Bergh, S./ Kehrbaum, T. (2019): Interaktive Trainingsmethoden 2. Schwalbach.
- Ting-Toomey, S. (1999). Communicating across cultures. New York, NY: Gilford Press.
- Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA) Bayern e.V./Culturatorium (o.J.): Interkulturelle Bildung durch Improvisationstheater. o.O. (siehe PDF im Glocal Campus)
- West-Leuer, B. (o.J.): Psychodynamische Fallaufstellung. Online verfügbar unter https://www.managerseminare.de/documents//tb-6803_Fallaufstellung_45973.pdf (letzter Zugriff 02.05.2024)